

Lengerich



Guten Morgen!

Wie groß ist eine Stadt, wie tief ein See, wie hoch ein Berg? Beantworten kann man solche Fragen ganz simpel, indem man sagt, wie viele Einwohner es gibt, wie viele Meter es bis zum Grund oder Gipfel sind. Aber man kann die Sache auch etwas anders angehen, mit mehr Gefühl.

Der Kollege fährt gerne Fahrrad, inzwischen besitzt er seit rund eineinhalb Jahren ein E-Bike. Für jemanden, der oben in Tecklenburg beheimatet ist, sicher eine angenehme Sache. Dumm nur, dass er sich



jüngst gleich einen doppelten Platten holte. Somit stieg er am Samstag nach längerer Zeit wieder einmal auf sein Zweit-Zweirad um. Das hat immerhin 21 Gänge, aber eben nicht die elektrische Unterstützung.

So genussvoll der Hinweg nach Osnabrück war, so schweißtreibend entwickelte sich der Rückweg. Es ging die Grafenstraße hinauf. Tja, und dabei überkam ihn die Erkenntnis, dass die Höhen des Teuto für jemanden aus den Alpen oder auch aus dem Sauerland vielleicht nicht mehr als Hügel sein mögen, für ihn waren sie an diesem Tag hingegen Berge mit überaus steilen und kaum enden wollenden Anstiegen.

So hatte er das aus den nun schmerzlich vermissten E-Bike-Zeiten gar nicht mehr in Erinnerung.

Shekla

Nachrichten

Feuerwehr evakuiert Hausbewohner



Die Lengericher Feuerwehr musste an der Hölderlinstraße einen Küchenbrand löschen. Foto: NWMVT

LENGERICH. Ein Zimmerbrand in einem Mehrparteienhaus hat die Feuerwehr in Lengerich am Samstag gefordert. Der Alarm erreichte die Einsatzkräfte gegen 14.15 Uhr. In dem Sieben-Parteien-Haus brannte in einer Wohnung die Küche. Nach dem Eintreffen evakuierte die Feuerwehr sofort alle Bewohner des

Hauses. Es gelang, den Brand schnell zu löschen. Die Wohnung, in der das Feuer ausgebrochen war, soll nicht mehr bewohnbar sein. Der Rettungsdienst brachte die Bewohnerin in eine Klinik. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Angaben zur Schadenshöhe lagen zunächst nicht vor.

TVL: „Schnuppergolfer“ für Senioren

LENGERICH. Der Seniorenbeirat des TV Lengerich lädt die Senioren des Vereins und deren Bekannte zum „Schnuppergolfer“ ein. Das zweistündige Ausprobieren des Sports ist kostenlos. Die Aktion findet am Freitag, 14. April, statt; Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz hinter dem Feuer-

wehrhaus. Die Teilnehmenden werden gebeten, festes Schuhwerk und entsprechende Kleidung zu tragen. Im Anschluss besteht laut Pressemitteilung die Möglichkeit zu einem Restaurant-Besuch. Um Anmeldung im Sport- und Gesundheitszentrum am Hollenbergsberg wird gebeten.

Bildhauer-Workshop mit Mandir Tix

LENGERICH. Der Lengericher Künstler Mandir Tix lädt zur Teilnahme an einem Bildhauer-Workshop ein. Er soll vom 19. bis 21. Mai bei Mandir Tix, Niederringel 63,

stattfinden. Die Kosten betragen 140 Euro. Anmeldung und nähere Informationen unter ☎ 0 54 84/369, ☎ 01 63/15 86 892, E-Mail info@mandir-e-tix.de.

Quartiersmanagerin Ceylan Alci stellt Ergebnisse einer Befragung vor

Wie Senioren leben möchten

Von Joke Brocker

LENGERICH. Vor fast einem Jahr trat Ceylan Alci als Quartiersmanagerin ihre Tätigkeit bei der Haus Widum-Gruppe an. Mit ihrer Hilfe soll die gesellschaftliche Teilhabe primär älterer Menschen im Quartier erhöht werden. Um sich mit den Bedürfnissen des Klientels erst einmal vertraut zu machen, zu erfahren, wie die Mobilität älterer Menschen ist, welche Freizeitangebote sie aktuell wahrnehmen, ob sie sich mehr Kontakte zu anderen Menschen wünschen und an welchen Projekten sie besonders interessiert sind, gehörte eine Befragung der 459 im Quartier lebenden Seniorinnen und Senioren im Hochsommer zu den ersten Amtshandlungen Alcis.

Am Donnerstag stellte sie die bereits seit Ende des Jahres 2022 vorliegenden Ergebnisse bei einem Netzwerktreffen im Café Jahreszeiten des Senioren-Zentrum Gempt vor. Zu diesem Treffen einge-

»Das ist mehr als die Hälfte, damit hatte ich eigentlich gar nicht gerechnet.«

Ceylan Alci, Quartiersmanagerin, über den Rücklauf

laden waren neben Bürgermeister Wilhelm Möhrke und Sonja Bender, Geschäftsführerin der Haus Widum-Gruppe, Vertreter des Seniorenbeirates, der Offensive Lengerich, der Bürgerstiftung Gempt, des Jugendzentrums, des CVJM, der Stadtverwaltung, der AWO, der VHS, der Wert-Arbeit Steinfurt, der evangelischen Kirchengemeinde, der Wohnberatung des Kreises Steinfurt, des Bündnisses für Familie und des Heimatvereins.

Mit den Reaktionen auf die Befragung – von 459 Fragebögen kamen 251, in der Mehrzahl von Frauen ausgefüllt, zurück – zeigte sich die Quartiersmanagerin zufrieden: „Das ist mehr als die Hälfte, damit hatte ich eigentlich gar nicht gerechnet.“ Größtenteils zwischen 70 und 79 Jahren alt sind die Seniorinnen und Senioren, deren Antwort-



Seniorinnen und Senioren in Lengerich wollen nicht auf irgendwelchen Bänken versauern, sondern wünschen sich unter anderem ein umfangreiches Kulturangebot. Foto: dpa



Seniorenbefragung: Am Donnerstag trafen sich zahlreiche Beteiligte bei einem Netzwerktreffen. Foto: Joke Brocker

ten von einem Professor in Berlin ausgewertet worden waren. 42,9 Prozent der Befragten halten das bestehende Freizeit- und Kulturangebot in Lengerich für nicht ausreichend. Lediglich 6,6 Prozent gaben an, dass sie das Angebot als „voll ausreichend“ empfinden. 26,1 Prozent der Befragten erklärten, in der Freizeit Café- und Restaurantbesuche zu unternehmen, 5,7 Prozent schrieben, dass sie ihre Freizeit mit Wanderungen und Spaziergängen gestalten. 60 Prozent der Befragten stufen sich als teilweise eingeschränkt oder wenig mobil ein.

Mit ihrer Wohnsituation sind die Befragten mehrheitlich (38,3 Prozent) oder sogar sehr zufrieden (27,4 Prozent). Gleichwohl wünschen sich Veränderungen im

Wohnumfeld, darunter mehr Busverbindungen, Senioren-Parkplätze, einen Seniorenbus, ein City-Taxi, einen „Fahrenden Markt“, begründete Bürgersteige, öffentliche sanitäre Anlagen und mehr altersgerechte, bezahlbare Wohnungen.

Auch zusätzliche Freizeitangebote stehen auf der Wunschliste der Seniorinnen und Senioren, die sich unter anderem über Flyer und Plakate, ambulante Dienste, das Lengericher Wochenblatt aber auch über den virtuellen Sprachassistenten Alexa über Aktuelles informieren. Viele Veranstaltungen sind jedoch auch für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen nicht ohne Weiteres erreichbar.

Die im Quartier lebenden Seniorinnen und Senioren

könnten sich, auch das zeigt die Befragung, durchaus vorstellen, sich ehrenamtlich zu betätigen. Als Großeltern auf Zeit, oder als „Grüne Dame“, Hausaufgabenhilfe an Schulen, als Unterstützung bei der Tafel oder in der Geflüchteten-Hilfe, bei Reparaturen oder bei der Gartenarbeit.

Auf die Frage, welche Kontakte und Aktivitäten sie sich wünschten, sprudelten die Antworten. Senientagesfahrten wünschen sich die Befragten ebenso wie einen Senientagstisch, Tanzmittage, multikulturelle Veranstaltungen, Vorlesetreffen, Nachbarschaftsveranstaltungen, generationsübergreifende Kontakte oder Sonn- und Feiertagsbegleitungen.

Besonders interessiert zeigten sich die Befragten an der haushaltsnahen Unterstützung durch Lengericher Jugendliche, an Digitalisierungskursen für Seniorinnen und Senioren, der Teilnahme an Kunstangeboten und der Mitgestaltung eines Generationencafés.

Um die Teilnahmereitschaft zu erhöhen, wünschten sich 35 Prozent der Befragten bessere, transparente Informationen, verbunden mit vergünstigten oder kostenlosen Zugängen zu Veranstaltungen.

Die Ergebnisse der Befragung verschwanden nicht in irgendwelchen Schubladen,

sie sind vielmehr die Basis für Projekte, von denen einige bereits in Angriff genommen worden sind. So gibt es seit Januar die Taschengeldbörse. Schülerinnen und Schüler gehen gegen ein kleines Honorar Seniorinnen und Senioren in Haus und Garten zur Hand. Geplant ist im Sommer ein offener Kurs für Seniorinnen zur Aneignung von Grundlagen im Umgang mit PC und Handy. Nach dem Umbau im Haus Widum wird es ein Bistro als gemeinsamen Begegnungs-Punkt geben. Das Quartiersmanagement wird an diesem zentralen Punkt kulturelle Angebote wie Lesungen, Ausstellungen und mehr für die Menschen aus dem Quartier und Umgebung gestalten. Hiermit bietet sich ein neues Angebot, das zudem den intergenerativen Aspekt im Fokus hat.

Bei der Befragung wurde festgestellt, dass sich viele Befragte Angebote wünschen, die bereits existieren. „Die Frage ist, wo muss die Kommunikation besser werden. Durch das regelmäßige Netzwerktreffen mit den unterschiedlichen Professionen, werden wir die Kommunikation untereinander stetig verbessern, um mehr Transparenz für die Menschen in Lengerich zu erlangen“, kommentierte Ceylan Alci die Ergebnisse.

Verein „Würde und Gerechtigkeit“ lädt in die Gempt-Halle ein

Ein Fest für Arbeitsmigranten

Von Paul Meyer zu Brickwedde

LENGERICH. Solche Worte werden die Menschen, die am Sonntagmittag in die Gempt-Halle gekommen waren, bisher wohl eher selten bis gar nicht gehört haben. „Ohne Sie sähen wir in Deutschland ganz, ganz alt aus“, sagte Peter Kossen in seiner Begrüßungsrede an die Arbeitsmigranten und deren Familien gewandt. Die vorwiegend aus Rumänien stammenden Menschen waren vom Verein „Würde und Gerechtigkeit“ eingeladen worden, dessen Vorsitzender der Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde ist. Anlass für das „Begegnungsfest“ bot das 50-monatige Bestehen.

Rund 70 Männer, Frauen und Kinder kamen, um sich zu informieren, um sich untereinander auszutauschen und um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von „Würde und Gerechtigkeit“ Hinweise zu geben, in welchen Bereichen das Beratungsangebot vielleicht noch ausgebaut werden könnte. Zu



Der Verein Würde und Gerechtigkeit hatte am Sonntag in die Gempt-Halle eingeladen. Zahlreiche Arbeitsmigranten und deren Familien kamen. Foto: Paul Meyer zu Brickwedde

kurz kommen sollte aber auch das Gesellige nicht. Die Gäste selbst trugen mit Kuchen und zahlreichen Snacks zu einem großen Büffet bei; Livemusik mit Balkan-Touch gab es ebenfalls.

Ulrich Witte, tätig in der Sozialberatung des Vereins, berichtete kurz vor Beginn der Veranstaltung, dass „Würde

und Gerechtigkeit“ dank Fördermitteln finanziell nach wie vor gut dastehe und für 2023 und 2024 plane, einige neue Angebote aufzubauen. Daher hoffe man, auch Tipps von den Betroffenen zu bekommen, um möglichst zielgerichtet tätig werden zu können.

Venera Topor sorgte mit

ihren Übersetzungen dafür, dass die Besucher über all das, was den Organisatoren wichtig war, auf dem Laufenden gehalten wurden. Die Mitarbeiterin ist wie Witte im Bereich Soziale Hilfe tätig und bekam aus dem Publikum direkt die Rückmeldung, dass auch Besucher gekommen waren, die zuvor noch gar

nichts vom Verein gewusst hatten und nun einiges ansprachen, was ihnen wichtig ist.

Peter Kossen und Ulrich Witte ließen indes keinen Zweifel daran, dass es nach wie vor Missstände gebe, unter denen Arbeitsmigranten litten. Unter anderem bekomme diese Bevölkerungsgruppe die Auswirkungen des angespannten Wohnungsmarktes besonders deutlich zu spüren, auch in Lengerich. Und in Branchen wie der Logistik und der Fleischindustrie würden den Menschen aus Südosteuropa immer wieder elementare Arbeitnehmerrechte vorenthalten.

Sie berichteten am Beispiel einer Frau, die nun in der Küche der LWL-Klinik arbeite, aber auch von Erfolgen. Zuvor sei sie in einem Fleischverarbeitungsbetrieb tätig gewesen und habe dort manch Schlechtes erlebt. Mit dem neuen Arbeitsplatz und der Teilnahme an einem Deutsch-Kurs des Vereins würden sich ihr nun ganz neue Perspektiven in Deutschland bieten.

Westfälische Nachrichten



Servicepartner: Fotohaus Kiepker, Bahnhofstr. 32, 49525 Lengerich, ☎ 0 54 81 / 62 41; montags-freitags 10 - 13 Uhr und 14.30 - 18 Uhr, samstags 10-12 Uhr
Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 54 81 / 93 78 0
Fax: 0 54 81 / 93 78 19
Lokalredaktion: Telefon: 0 54 81 / 93 78 71
Sportredaktion: Telefon: 0 54 81 / 93 78 75
Fax: 0 54 81 / 93 78 79
E-Mail: redaktion.len@wn.de

wn.de